



KreaMont

Kreatives Lernen nach Montessori • Privatschule für 6- bis 14-Jährige

K1a

Rahmenkonzept Ethikunterricht der Privatschule KreaMont/ KreaMont Sekundaria

Version 4.5/17.9.2008

Von Martina Zeischka, Rainer Förster, Renate Zipser-Scherenzel
Thomas Aistleitner, Gerald Baumgartner

Hinweis: Das Ethikkonzept erläutert den Ethikunterricht und versteht sich als Anhang und Ergänzung zum Pädagogischen Konzept der Privatschule KreaMont/KreaMont Sekundaria (Formular K4).

Inhalt

1. KOSMISCHE ERZIEHUNG	3
2. GLOCKSEE-LEHRPLAN	3
2.1 Fächerbereiche	
2.11 Gesellschaft	
2.12 Sprache	
2.13 Ästhetik	
2.14 Natur	
2.2 Didaktische Grundsätze	
3. ETHIK ALS UNTERRICHTSPRINZIP	5
4. THEMEN	5
5. UNTERRICHTSBEISPIELE	6
5.1 Primaria Themenbereiche	6
5.1.1 Primaria – Sich selbst entdecken	
5.1.2 Primaria – Wir - Gemeinschaft	
5.1.3 Primaria – Über das Leben nachdenken	
5.1.4 Primaria – Verantwortung für sich und die Welt	
5.1.5 Primaria – Medien	
5.2 Vorsekundaria Themenbereiche	7
5.2.1 Vorsekundaria – Sich selbst entdecken	
5.2.2 Vorsekundaria – Wir - Gemeinschaft	
5.2.3 Vorsekundaria – Über das Leben nachdenken	
5.2.4 Vorsekundaria – Verantwortung für sich und die Welt	
5.2.5 Vorsekundaria – Medien	
5.3 Sekundaria Themenbereiche	9
5.3.1 Sekundaria – Sich selbst entdecken	
5.3.2 Sekundaria – Wir - Gemeinschaft	
5.3.3 Sekundaria – Über das Leben nachdenken	
5.3.4 Sekundaria – Verantwortung für sich und die Welt	
5.3.5 Sekundaria – Medien	
6. LITERATUR	10

„Was soll ich tun?“

Immanuel Kant

Die philosophische Disziplin Ethik sucht nach Antworten auf die Frage, wie in bestimmten Situationen gehandelt werden soll – also: „Wie soll ich mich in dieser Situation verhalten?“ Die einfachste und klassische Formulierung einer solchen Frage stammt von Immanuel Kant:

„Was soll ich tun?“

1. KOSMISCHE ERZIEHUNG

„Was Kinder betrifft, betrifft die Menschheit.“

Maria Montessori

Maria Montessori war eine zutiefst spirituelle Frau. Vor allem in ihren Werken, die in dem Buch „Kosmische Erziehung“ zusammen gefasst sind, kommt ihre transzendente Einstellung zum Leben immer wieder zum Ausdruck. In diesem Sinne betrachten wir die „Kosmische Erziehung“ als erste Grundlage unseres Ethik-Konzeptes für die KreaMont.

2. GLOCKSEE-LEHRPLAN

Die zweite Grundlage bildet der unserem Schulstatut zugrunde liegende Glocksee-Lehrplan. Er ist in seinem Wesen prozessorientiert, ganzheitlich-vernetzt (=fächerübergreifend im klassischen Sinn) und geht vom Kind und seiner aktuellen Situation aus. Somit ist Ethik in fast allen Bereichen des Lehrplanes festgeschrieben. Glocksee-Lehrplan im Wortlaut: www.kreamont.at.

Beispiele aus dem Glocksee-Lehrplan:

2.1 Fächerbereiche

2.1.1 Gesellschaft

Es geht um Erkenntnis „über Welt“ (analytische Dimension) und um die Reflexion einer „guten Welt“ (kritisch-normative Dimension).

- Lernen an gesellschaftlichen Problemen
- Begreifen von gesellschaftlichen Sachverhalten
- Über sich selbst reflektieren
- Sehen und wertschätzen von Dingen des alltäglichen Lebens, deren Entstehungsprozess und die Arbeit ihrer Produzenten

- Bilden affektiver Stabilität (Kontinuität des eigenen Selbstverständnisses) und Stabilität der Weltorientierung

2.1.2 Sprache

Weiterentwicklung von Kommunikationsfertigkeit (als Grundlage menschlicher Gesellschaft).

- Die Unterscheidung von Selbst und Welt, die sich in der Sprache vollzieht
- Durchschauen sprachlicher Manipulation;
- Sprache als Medium der Selbstaufklärung der Kinder über ihre Praxis verfügbar machen
- Bewältigung und Veränderung der Lebenswirklichkeit;

2.1.3 Ästhetik

Sich künstlerisch (produktiv und rezeptiv) mit der Realität auseinandersetzen, sich ausdrücken und mitteilen, sich mit anderen identifizieren...

- Indem die Kinder die Umstände verändern, verändern sie sich auch selbst, ihre zwischenmenschlichen Beziehungen, ihre Gefühle, ihre Seh-, Denk- und Auffassungsweisen unserer Alltäglichkeit

2.1.4 Natur

Materieller Aspekt der Realität wird erfahren (empirische Dimension), untersucht (analytische Dimension) und bearbeitet (praktische Dimension)

2.2 Didaktische Grundsätze

Es ist uns ein Anliegen, Kindern mit unterschiedlichen individuellen und sozialen Voraussetzungen die Möglichkeit und Hilfen zu geben, sich zu mündigen, kritikfähigen, leistungs- und genussfähigen, ihrer selbst bewussten, emanzipierten und solidarischen, politisch verantwortlichen und tätigen Menschen zu entwickeln.

3. ETHIK ALS UNTERRICHTSPRINZIP

„Die Freiheit der Wahl führt zur Würde des Menschen.“

Maria Montessori

Das Hauptaugenmerk des Bereiches Ethik liegt auf Auseinandersetzung und Entwicklung, auf Prozessen sozialer und affektiver Art, die im täglichen Zusammenleben mit den Kindern und Jugendlichen begleitet werden. So ist Ethik in unserem Sinn vorwiegend ein Unterrichtsprinzip.

Unterrichtsprinzipien dienen (als Teil der Lehrpläne) der Verwirklichung von Bildungs- und Erziehungsaufgaben, die nicht einem einzelnen Unterrichtsgegenstand zugeordnet werden können. Sie sind fächerübergreifend zu verstehen, wobei Unterrichtsgegenstände zusammenwirken. Ihr interdisziplinärer Charakter ermöglicht die wirksame Koordination der Lernbereiche unter Ausnützung ihrer Querverbindungen. Für Projektunterricht und offene Lernformen können auch außerschulische Fachleute herangezogen werden.

Umsetzung im Unterricht:

Themen und Arbeitssituationen innerhalb derer dieses Unterrichtsprinzip im täglichen Zusammensein mit den Kindern gelebt werden kann:

- Versammlungen und Gesprächskreise (Moderation, Diskussion, Meinung bilden und vertreten ...)
- Begleitung von Konflikten
- Zusammenleben in der Gemeinschaft – Gemeinsames Finden von Regeln
- Spiele und Aktionen zur Gruppenbildung – Gemeinschaft (DU+WIR)
- Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung
- Spiele und Aktionen zur Persönlichkeitsbildung – Selbstbild – Selbstwert - Selbstvertrauen – Selbstbewusstsein... (ICH)
- Platz für Selbstaussdruck und Selbstdarstellung (v.A. im kreativen Bereich)
- Die Fähigkeit entwickeln auf der Grundlage des dialogischen Prinzips in toleranter Weise den Werten und Normen andere zu begegnen.
- Gewaltprävention
- Kritischer und reflektierter Umgang mit Medien
- Verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und der Natur
- Reflexion im sozialen Bezugssystem

4. THEMEN (SCHWERPUNKTE)

Beim Thema „Ethik“ geht es primär um die Auseinandersetzung mit Religionen, Werten, Normen, Weltanschauungen, mit sich selbst und anderen sowie um die (persönliche und soziale) Entwicklung und nur in zweiter Linie um Wissenserwerb, um Themen, welchen Lernziele zugeordnet werden können.

Im Folgenden sind vier große Themenschwerpunkte angeführt, die in Form von Projekten oder Angeboten in einem Zeitrahmen von drei Jahren jeweils mindestens einmal durch das Lehrerteam eingebracht werden.

1. Religionen aus aller Welt, verschiedene Glaubenssysteme (Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, Animismus ...)
2. Christliche und andere religiöse Feste im Jahreskreis (Advent, Weihnachten, Ostern, Pfingsten ...)
3. Entstehungsgeschichten der Erde (aus verschiedenen kulturellen Perspektiven)
4. Menschenrechte – Überblick und Auseinandersetzung (ab Vorsekundaria)

5. UNTERRICHTSBEISPIELE

5.1 Primaria Themenbereiche

5.1.1 Primaria – Sich selbst entdecken

<u>THEMA</u>	<u>INHALT / ZIEL</u>	<u>AKTION / BEISPIEL</u>
Mein Name	<ul style="list-style-type: none"> • Name als Identifikation • Bedeutung von Namen • (Spitznamen, Kosenamen ...) 	<ul style="list-style-type: none"> • SPIELE: Mein rechter Platz ist frei... • Ich heiße ... und mag gerne ... (Kettenspiel) • Namensschild gestalten • Namensbedeutungen herausfinden
Meine Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • So bin ich, so sehe ich mich • Das kann ich gut • Mein Körper, meine Größe • Körperwahrnehmung (eigene Grenzen wahrnehmen und wahren) 	<ul style="list-style-type: none"> • Welches Tier wäre ich gerne, warum? • Selbsteinschätzung in L-S Gesprächen über die Freiarbeit • Schattenrisse des ganzen Körpers zeichnen • Körperschätzspiele
Meine Gefühle und Bedürfnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Das mag ich gern, das mag ich nicht • Gefühle wahrnehmen und ausdrücken 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Selbstständige Pauseneinteilung + Auseinandersetzung damit (Hunger, Erschöpfung, Freunde ...) • Begleitung von Konflikten (statt für die Kinder lösen) • Vorbereitung und Reflexion der

		Landschulwoche • Spiele: Das tut mir gut – das tut mir weh sGefühls-Pantomime Spielebox „Gefühle“ • Bücher: „Anna und die Wut“ „Gefühle sind wie Farben“
Erfolg- Versagen, Fehler machen dürfen	• Aus Fehlern lerne ich	• Gespräche mit Kindern als Reflexion ihrer Arbeiten
Entscheiden und Handeln	• Situationen in denen ich mich entscheiden muss • Wege zur Entscheidungsfindung	• Auseinandersetzung in Einzelgesprächen, Kleingruppengesprächen, Stammgruppe Versammlungen ... • Unmittelbares Umsetzen in der Freiarbeit (z.B. Wählen von Angeboten oder aus der Materialvielfalt in den Räumen)
Verantwortung übernehmen für sich und sein Handeln	• Im sicheren, entspannten Umfeld ein Gefühl dafür entwickeln, dass ich „Fehler“ zugeben kann, dass es erleichtert, wenn ich etwas wieder gut machen kann (Ausgleich im Guten)	• Geschieht in der täglichen Auseinandersetzung bei Konflikten und Regelverstößen in Gesprächen mit der Klasse, mit und ohne Erwachsenen • Geschichten: ???

5.1.2 Primaria – Wir - Gemeinschaft

5.1.3 Primaria – Über das Leben nachdenken

5.1.4 Primaria – Verantwortung für sich und die Welt

5.1.5 Primaria – Medien

5.2 Vorsekundaria Themenbereiche

5.2.1 Vorsekundaria – Sich selbst entdecken

<u>THEMA</u>	<u>INHALT / ZIEL</u>	<u>AKTION / BEISPIEL</u>
Eigene Sinneswahrnehmungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sehen, hören, riechen, schmecken ... • Sinnestäuschungen • innere-äußere Wahrnehmung • relative Wahrnehmung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zwiebel, Apfel im Dunklen essen, mit Nasenklemme essen, laut-leise, würzig-fad • Täuschungsbilder, versteckte Bilder, (un-)gleich groß erscheinende Quadrate • Spiel: Blinde Kuh & Gespräch: Was erlebe ich/die anderen • Stille Post Effekt. • Beurteilung von extremem Schneefall für Einheimische versus Schitouristen

5.2.2 Vorsekundaria – Wir - Gemeinschaft

<u>THEMA</u>	<u>INHALT / ZIEL</u>	<u>AKTION / BEISPIEL</u>
Konfliktbewältigung	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse Sprichwörter/Zitate • 'Konfliktlöser' kennenlernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzählung und Beurteilung was sie gemeinsam haben. Diskussion ihrer Herkunft, Gültigkeit • Benennen, Einsatzgebiete, Rollenspiel

<u>THEMA</u>	<u>INHALT / ZIEL</u>	<u>AKTION / BEISPIEL</u>
Einzelgänger – Außenseiter	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstmachung Rollenverteilung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche in Kleingruppen und/oder mit allen; Was macht einen zum Einzelgänger? Welche Verantwortlichkeiten kann/muß wer übernehmen? Wie könnt ihr euch ihm/ihr gegenüber verhalten? War ich es auch schon? Warum brauchen sie unsere Fürsorge?

5.2.3 Vorsekundaria – Über das Leben nachdenken

<u>THEMA</u>	<u>INHALT/ZIEL</u>	<u>AKTION/BEISPIEL</u>
Weltreligionen	<ul style="list-style-type: none"> • Stätten und Handlungen die vielen Menschen wichtig erscheinen • Elemente gelebter Kultur • Vorstellen großer Glaubensrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche, Moschee. Kreuz Jesu in der Stube. Kopftuch und Schleier -> eigene Erfahrungen dazu; Diskussion; Bild malen • Gemeinschaftsgefühl, Feste besprechen • Fachleute einladen, Darbietung + Materialarbeit

<u>THEMA</u>	<u>INHALT/ZIEL</u>	<u>AKTION/BEISPIEL</u>
Sterben und	<ul style="list-style-type: none"> • Kreislauf des Lebens 	<ul style="list-style-type: none"> • Emotiv eingeleitete Interaktion „Mein

Tod	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung Haustier • Sichtweise für Nutztiere 	<p>Hamster ist gestorben“; „Der Fuchs hat meinen Hasen geholt“. Gespräch, Trauerarbeit, Erfahrungsaustausch, Mitgefühl</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlass/situationsorientiert: Vegetarismus, Bauernhoftierkartei
-----	---	---

5.2.4 Vorsekundaria – Verantwortung für sich und die Welt

<u>THEMA</u>	<u>INHALT/ZIEL</u>	<u>AKTION/BEISPIEL</u>
mein/unser Energiebedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Notwendigkeit von z.B. Wasserkraftwerken verstehen • meine Möglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Was braucht Strom, Wo kommt der her? • Landschulwoche Ausseerland, geplanter Kraftwerksbau in einer intakte Umwelt • mit dem Rad/Auto zur Schule

5.2.5 Vorsekundaria – Medien

<u>THEMA</u>	<u>INHALT/ZIEL</u>	<u>AKTION/BEISPIEL</u>
Informieren, bilden, unterhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Realität vs. Reality • Jugendschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Innere Einstellung zu Mode:Gewalt:Ikonen: JackAss darlegen, Meinungsaustausch • Wer macht ihn und warum? Unterschiedliche Handhabung der Familien. Diskussion • Tabus: Reflexion über Möglichkeiten und Grenzen

5.3 Sekundaria Themenbereiche

5.3.1 Sekundaria – Sich selbst entdecken

5.3.2 Sekundaria – Wir - Gemeinschaft

<u>THEMA</u>	<u>INHALT/ZIEL</u>	<u>AKTION/BEISPIEL</u>
Leitbilder im Leben	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschied zw. Idol und Leitbild • Geschichte der 	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräch: Wie weit reicht der Einfluss von Idolen? Bei mir? In meiner Umgebung? • Idole und Fans: Recherche im Internet und in

Jugendkultur • eigene Idole – Bedeutung in meinem Leben	Zeitschriften
--	---------------

5.3.3 Sekundaria – Über das Leben nachdenken

<u>THEMA</u>	<u>INHALT/ZIEL</u>	<u>AKTION/BEISPIEL</u>
Die Frage nach dem Sinn des Lebens	• Entwurf einer sinnvollen Lebensgestaltung	• Auseinandersetzung mit der Sinnfrage in der Literatur • Auseinandersetzung mit meiner Identität im Zusammenhang mit einem größeren Ganzen (Weltanschauung)

5.3.4 Sekundaria – Verantwortung für sich und die Welt

<u>THEMA</u>	<u>INHALT/ZIEL</u>	<u>AKTION/BEISPIEL</u>
Verantwortung: Was ist das?	• Erkennen, was Verantwortung ist • Wie jeder von uns in einem größeren sozialen Kontext Verantwortung übernehmen kann	• Gespräch über Verantwortung und Motive, warum man Verantwortung übernimmt • Personengruppen, die besonders auf unsere Hilfe angewiesen sind: Besuch einer Hilfsorganisation oder sozialen Einrichtung, eventuell Mitarbeit am Nachmittag als Praktikum

<u>THEMA</u>	<u>INHALT/ZIEL</u>	<u>AKTION/BEISPIEL</u>
Krieg und Frieden	• Auseinandersetzung mit den Ursachen von Kriegen • Wo können wir zum Frieden beitragen	• Geschichte: Die Ursachen von Kriegen im Laufe der Geschichte, Friedensverträge • Friedensbewegungen, Pazifismus • Auseinandersetzungen mit aktuellen politischen Geschehen – Querverbindung zu politischer Bildung

5.3.5 Sekundaria – Medien

6. LITERATUR

<http://www.schulfach-ethik.de/ethik/>

Bücher:

- G.B.Matthews: Die Philosophie der Kindheit. Wenn Kinder weiter denken als Erwachsene.
Beltz Quadriga
- B.Jelloun: Papa, was ist ein Fremder?
Gespräche mit meiner Tochter; Rowohlt Berlin
- Barbara Brüning: Philosophieren in der Grundschule. Cornelsen Scriptor
- Esther Bisset, Martin Palmer: Geschichten vom Anfang der Welt und von der Kostbarkeit der Erde. Zytglogge
- Aliki Brandenburg: Gefühle sind wie Farben. Beltz & Gelberg
- Alexander Georg: Was würde Sokrates sagen? Philosophen beantworten (nicht) ganz alltägliche Fragen. Heyne Tb.